

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Montag, 20. Juli 2009

Zum ersten Bahnfestival kommen Tausende Zwischen Freital und Dippoldiswalde

Die Veranstalter sind zufrieden und planen im Juli 2010 eine Neuauflage des Schmalspurbahnfestes.

Es war nicht einfach, am Wochenende einen Parkplatz am Bahnhof Freital-Hainsberg zu bekommen. Denn viele Schmalspurbahnfans aus nah und fern wollten unbedingt beim ersten Schmalspurbahn-Festival auf der Weißeritztalbahn dabei sein.

Das wechselhafte Wetter schreckte offenbar nur wenige ab. „Wir haben am verregneten Sonnabend 2500 Reisende gezählt“, berichtet Jens Dierchen von Oberelbetours, dem Reisebüro des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO). Der VVO hatte das Festival zusammen mit der IG Weißeritztalbahn und der Sächsischen Dampfisenbahngesellschaft (SDG) veranstaltet. Am gestrigen Sonntag, der mit besserem Wetter aufwartete, waren rund 3500 Reisende zwischen Freital und Dippoldiswalde unterwegs. Ab Nachmittag war fast jeder Zug bis auf den letzten Platz gefüllt. Besonders beliebt war der Traditionswagen, der eigentlich zwischen Radebeul und Radeburg auf der Löbnitztalbahn verkehrt, berichtet Axel Art von der IG Weißeritztalbahn.

Festplatz am Bahnhof

Deren Mitglieder sicherten den Fahrkartenverkauf an fast allen Stationen ab. Das war auch wichtig, weil das Ein- und Aussteigen überall auch erwünscht war. Denn entlang der Strecke gab es jede Menge Veranstaltungen. Deshalb gab es neben den rund 6000 Fahrgästen noch rund 2000 Schaulustige, sagt Dierchen. „Damit haben sich unsere Erwartungen erfüllt.“

In Hainsberg gab es zum Beispiel jede Menge Technik zu sehen. Die Loks und das Hin und Her beim Rangieren auf den Gleisen haben Jürgen Furchner fasziniert, der extra aus Chemnitz angereist war. „Hier ist viel passiert“, lobt er den Wiederaufbau. „Es ging von null auf hundert wieder los“. Michael Krüger und Sohn Max aus Kurort Hartha waren gekommen, um im Führerstand einer Lok mitzufahren. „Und das war super“, schwärmte Max Stunden später.

Ein paar Stationen weiter in Seifersdorf ging es gemütlicher zu. Hier lud der Mühlenhof, der von der Gabs, einer Firma der Stadt Freital, betrieben wird, zum Verweilen ein. „Am Sonnabend war die Resonanz nicht gut“, sagte Mitarbeiter Egbert Biedermann. Nur sehr wenige kehrten ein. Gestern nun das ganze Gegenteil. Kinder versuchten sich am Hau den Lukas, andere bastelten und wieder andere nutzten die Chance für einen kleinen Pferderitt. „Die Leute sind sehr gut gelaunt“, schätzte Biedermann ein.

Auch auf die Stimmung am Dippser Bahnhof übte das Wetter einen großen Einfluss aus. Hier hatte die Stadt den Bahnhofplatz zu einem kleinen Festplatz mit Handwerkermarkt umgebaut, der zumindest am Sonntag gut besucht war.

Anregung fürs nächste Festival

Einige Händler waren trotzdem nicht zufrieden. „Ich habe mit mehr Besuchern gerechnet“, sagte die Keramikerin Silke Röttschke aus Dorf Wehlen. Ähnlich ging es der Floristin Anett Franke aus Berggießhübel. Großen Zuspruch erhielten dagegen die Betreiber der Garteneisenbahn im Bahnhofssaal.

Oberbürgermeister Ralf Kerndt zeigte sich gestern insgesamt zufrieden. Bei einer Neuauflage des Festes sollte auf den Dippser Gleisen ähnlich wie in Freital auch Eisenbahntechnik zu sehen sein, damit die Besucher auch nach den Zugausfahrten etwas zu schauen haben, regt Kerndt an. Vielleicht klappt es zur Neuauflage des Festivals am 17. und 18. Juli 2010.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2212444>
